

ERDGAS IM FOKUS

Neues Marktmodell | Von Schwechat nach Mannswörth |
Sicherheit – Tag für Tag | Junge Forscher auf Zeitreise |
Kapazitätsplattform ausgezeichnet | Der Marktgebietsmanager



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sicherheit wird bei uns großgeschrieben. Genauso wie Gesundheit, Umwelt und Qualität. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Die Buchstaben HSEQ stehen für Health, Safety, Security, Environment und Quality und bezeichnen eine vielseitige Aufgabe, die alle Bereiche des Unternehmens umfasst. HSEQ ist ein fest integrierter Bestandteil unserer täglichen Arbeit und wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst und aktiv mitgetragen.

Seit vorigem Jahr sind wir offiziell mit der verantwortungsvollen Rolle des Marktgebietsmanagers betraut und haben unsere ganze Erfahrung eingebracht, um einen reibungslosen Übergang in das neue Marktmodell zu gewährleisten. Dazu gehört auch die Einrichtung einer Online-Auktionsplattform für Transportkapazitäten, die ab April in Betrieb geht. Als österreichischer Transportpartner für Europa schauen wir auch über unsere Landesgrenzen hinweg und sind stolz, dass wir die geforderte Online-Plattform als europäische Lösung realisieren konnten.

Die neue Online-Auktionsplattform, genannt PRISMA, wurde gemeinsam mit 18 anderen Netzbetreibern aus 7 Ländern gegründet und im Rahmen der Europäischen Gas-Konferenz in Wien mit dem „Project of the Year“-Award ausgezeichnet.

Diese und andere Themen präsentieren wir Ihnen in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Stefan Wagenhofer

Harald Stindl

Reibungslos: Neues Marktmodell erfolgreich umgesetzt

Mit 1.1.2013 wurde in Österreich ein neues Gasmarktmodell eingeführt. Ziel der Umstellung ist es, den Zugang für Anbieter zum österreichischen Gasmarkt zu vereinfachen und damit den Wettbewerb zu erhöhen. Sie haben die Umstellung gar nicht bemerkt? Kein Wunder, denn wir sind stolz, dass wir alle Aufgaben termingerecht und ohne Unterbrechung der Gasversorgung umsetzen konnten.

Für uns als Fernleitungsnetzbetreiber und Marktgebietsmanager war die Umstellung eine große Herausforderung. Innerhalb weniger Monate musste die komplette IT-Infrastruktur rund um das neue Marktmodell aufgebaut werden einschließlich der Errichtung einer Online-Registrierungsplattform. Über diese Plattform werden alle erforderlichen Informationen für die Teilnahme am heimischen Gasmarkt und die Registrierungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Alle Aktivitäten erfolgten in enger Abstimmung mit den anderen Systemdienstleistern und der E-Control.

Kunde im Fokus

Als zentrale Anlaufstelle für alle Marktteilnehmer haben wir diese laufend und ausführlich informiert und bei ihrem umfangreichen Registrierungsprozess unterstützt und begleitet. Damit haben wir wesentlich zum erfolgreichen Marktstart beigetragen. Eine erste Kurzumfrage unter den Marktteilnehmern be-

scheint uns eine hohe Zufriedenheit. Vom ersten Tag der Umstellung an wurden alle Transportwünsche planmäßig abgewickelt und ein Volumen von rund 100 Mio m³ Erdgas sicher und termingerecht transportiert.

Die nächsten Schritte

Die nächsten Meilensteine für Gas Connect Austria sind die Inbetriebnahme der europäischen Online-Auktionsplattform für Transportkapazitäten PRISMA (siehe auch Bericht auf der letzten Seite) und die Erstellung des Koordinierten Netzentwicklungsplans (KNEP) in Abstimmung mit allen Fernleitungsnetzbetreibern.

Im KNEP sind die langfristigen Netzausbaupläne für Fernleitungen im Zeitraum 2014 – 2023 verbindlich geregelt. Als verlässlicher Transportpartner sichern wir jetzt und in Zukunft die Qualität der Fernleitungsnetze und damit die Versorgungssicherheit für Österreich und Europa.



Energy, everywhere.

Energy, everywhere.

Querstadtein von Schwechat nach Mannswörth

Klein, aber oho: Die Erdgasleitung von Schwechat bis Mannswörth ist zwar nur 3,3 km lang, aber ihre Verlegung stellte die Ingenieure von Gas Connect Austria vor spannende Herausforderungen. Denn die Trasse verläuft quer durch den Concorde Business Park, das Areal der Raffinerie Schwechat und quert Bundesstraßen und Bahngleise. Eine langfristige und sorgfältige Planung war daher ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Leitung, die den Raum Wien und die Raffinerie Schwechat mit Erdgas versorgt.

Im Gegensatz zu Grabungen im freien Feld konnte bei dieser Leitung, die im Projektplan als Leitung G00-122 verzeichnet ist, teilweise kein üblicher Rohrgraben ausgehoben werden. Stattdessen kam bei der so genannten Stadtbauweise ein Rohrgraben im Vollverbau zum Einsatz (Details siehe Kasten).

Gut Ding braucht Weile

Üblicherweise mit schwerem Gerät ausgerüstet, mussten die Profis von Gas Connect Austria diesmal auch selbst Hand anlegen. Aufgrund der vielen Fremdleitungen, die die Trasse queren, wurde streckenweise händisch gegraben.

Stationsausbau inklusive

Gemeinsam mit dem Leitungsbau wurden auch technische Neuerungen an den Endpunkten der Leitung, den Übergabestationen in Schwechat und Mannswörth, geplant. Die Station in Schwechat wurde für den Reverse Flow (Betrieb in beide Richtungen) erweitert und für die Raffinerie wurde eine neue Abzweigung (Schieberstation) errichtet. In Mannswörth

wurde die gesamte Stationsverrohrung erneuert und die Messkapazität auf 250.000 Kubikmeter pro Stunde erweitert.

Steckbrief G00-122

- **Kapazität:** max. 290.000 Kubikmeter pro Stunde, das entspricht auf das Jahr umgelegt dem Verbrauch von rund einer Million Haushalten
- **Länge:** 3,3 km
- **Durchmesser:** 500 mm
- **Erster Abschnitt:** 220 Meter, August 2010 bis Oktober 2012
- **Zweiter Abschnitt:** 3,08 km, Februar 2012 bis Oktober 2012
- **Trassenverlauf:** von der Übergabestation Schwechat parallel zur B10, quert die B9 beim Kreisverkehr, verläuft durch den Concorde Business Park, quert ÖBB Bahnlinie S7 und die Werksgleise der Raffinerie Schwechat, verläuft durch das Gelände der Raffinerie Schwechat bis zur Übergabestation Mannswörth



Rohrgraben im Vollverbau

Geböschter Rohrgraben vs. Rohrgraben im Vollverbau

Im freien Feld werden Erdgasleitungen in einem geböschten Rohrgraben verlegt. Da dort genug Platz ist, kann eine Böschung in einem idealen Winkel angelegt werden. Bei beengten Verhältnissen, wie beispielsweise in der Stadt oder wenn viele andere Leitungen in unmittelbarer Nähe verlegt sind, ist nicht genug Platz für eine solche Böschung. Dann wird der Rohrgraben im Vollverbau hergestellt. Das heißt, dass stabile Schächte angelegt werden, in denen die Leitung anschließend verlegt wird.



Entlang der B10 wurde die im freien Feld übliche Methode des geböschten Rohrgrabens angewendet.



„Ich lebe Sicherheit – Tag für Tag“

Angela Marlovits ist „oberste Sicherheitschefin“ bei Gas Connect Austria. Mit ihrer 5-köpfigen Abteilung HSEQ – Health, Safety, Security, Environment, Quality – ist sie für Präventiv- und Notfallmaßnahmen zuständig. Die erfahrene HSEQ-Expertin schafft Sicherheit in jeder Lebenslage: Ob Technik, Umwelt oder der Mensch. Sicherheitstechnische Abnahmen von Anlagen gehören genauso zum Arbeitsbereich wie gesunde Ernährung für die MitarbeiterInnen und die Planung und Durchführung von groß angelegten Sicherheitsübungen zB mit dem Bundesheer und der Feuerwehr. Wir haben Angela Marlovits bei ihrer spannenden Arbeit einen Tag lang über die Schulter geschaut.

8.30 Uhr: Auf dem neuesten Stand

Angela Marlovits startet Ihren Tag am Schreibtisch. Denn ihr Bereich hat naturgemäß viel mit internen Richtlinien und Gesetzen zu tun. Wobei erstere weitaus strenger sind, als letztere es vorgeben. Ein externes Unternehmen liefert laufend aktuelle Informationen zu nationalen und internationalen Gesetzen, meistens zu Umwelt- und Anlagenrecht. Die Abteilung ist aber auch direkt in Kontakt mit den zuständigen Ministerien, Bezirkshauptmannschaften und Einsatzkräften. Mehrmals pro Jahr werden zB große Sicherheitsübungen durchgeführt, die sorgfältig vorbereitet werden.

10.00 Uhr: Sicherheitstechnische Abnahme vor Ort

Neue Anlagen werden vor Inbetriebnahme auf Herz und Nieren geprüft, ob sie den strengen Sicherheitsauflagen standhalten. Gas Connect Austria legt bei seinen Kontraktoren und Partnerfirmen die gleichen strengen Maßstäbe an wie bei sich selbst. Umfassende Richtlinien für sicheres Arbeiten garantieren gleichbleibend hohe Standards. Das gilt auch für Arbeiten von Drittfirmen, die in der Nähe von Erdgasleitungen und -anlagen Arbeiten durchführen.

12.30 Uhr: Gesunde Mittagspause

Als HSEQ-Leiterin organisiert Angela Marlovits so umfassende und wirkungsvolle Maßnahmen wie Ernährungsberatungen, Lunch Gyms und Vorsorgeprogramme gegen zu hohe Belastung. Und nimmt diese auch selbst in Anspruch: Zu Mittag gibt es daher vor einer ausgewogenen Mahlzeit eine kurze Trainingseinheit. So hält sie Körper und Geist fit und

sorgt dafür, dass sie auch am Nachmittag noch genug Energie hat.

13.30 Uhr: Notfallmanagement

Eine Gefahrenquelle wurde entdeckt: Ein Mitarbeiter ist an einer lockeren Leitersprosse in einem Schacht abgerutscht. Gemeldet wird der Zwischenfall über eine eigens entwickelte HSEQ-App für Smartphones. Damit wird die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen gestärkt und gleichzeitig das Notfallmanagement und das Berichtswesen vereinfacht. Nach dem Zwischenfall werden alle Leitern in ähnlichen Schächten sofort überprüft und gegebenenfalls erneuert.

15.00 Uhr: Internationale Kontakte

Als Chairwoman der Sicherheitsverantwortlichen (Security Gruppe) bei „Gas Infrastructure Europe“ (GIE) hat Angela Marlovits beste Kontakte zu Kollegen unter anderem aus Deutschland, den Niederlanden, Spanien und Italien. Die verschiedenen Energie-Unternehmen lernen voneinander: Ist der hiesige Stand der Technik auch auf internationaler Ebene ausreichend? Das wird in einer Telefonkonferenz anhand der Security Systeme geklärt. Heute werden Erfahrungen und Konzepte zu dem installierten Video- und Überwachungssystem ausgetauscht.

17.00 Uhr: Aussteigen, aber nicht abschalten

Auch privat hat Angela Marlovits das Sicherheitsdenken ganz verinnerlicht. Null-Promille beim Skifahren sind für sie genauso selbstverständlich wie körperlicher und geistiger Ausgleich zur Arbeit, den sie zB im Yoga oder beim

Wandern findet. Genauo wie ihre Arbeit im Bereich HSEQ wird dabei Durchhaltevermögen, Konsequenz und Überzeugungskraft (nach innen und nach außen) verlangt. Da wie dort kämpft man oft gegen Bequemlichkeiten oder eingefahrene Muster und immer sind es viele kleine Schritte, die langsam zum Erfolg führen.



Zur Person

Angela Marlovits
Geburtsort: Wien

Bei Gas Connect Austria: seit 10 Jahren

Derzeitige Position: Abteilungsleiterin HSEQ

Familienstand: in fester Partnerschaft
Hobbies: Wandern, Bikram Yoga

Junge Forscher auf archäologischer Zeitreise

Neugierige Schüler aus 16 niederösterreichischen Volksschulen werden ab April auf den Spuren der Vergangenheit wandeln.

Mit der Aktion „Kinder erforschen die Geschichte ihrer Gemeinde“ engagiert sich Gas Connect Austria als regionaler Partner gemeinsam mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend für Leseförderung und Bildung. Auch das Bundesdenkmalamt (BDA) konnte als Projektpartner gewonnen werden. Gas Connect Austria arbeitet eng mit den Experten des BDA zusammen, da im Zuge von Bauarbeiten oft archäologisch interessante Funde gemacht oder ganze Ausgrabungsfelder entdeckt werden.

nachgezeichnet oder das Hantieren mit Feuersteinen geübt. Weitere Stationen locken mit antiken Fundstücken, spannenden Geschichten über das Reitervolk der Awaren oder erwecken die Geschichte zum Leben mit Musik, Tanz und Spielen aus dem Mittelalter. Eine Sonderausgabe des Buchklub-Magazins Yep dient als Lernunterlage. An den Lesestationen können die jungen Archäologen in Sachbüchern zu den unterschiedlichen Themen schmökern.

Bei spannenden Workshop-Stationen werden Tonscheiben zusammengesetzt, Felsmalereien

Mehr dazu unter www.gasconnect.at/vor-ort



Ausgezeichnet: Europäische Kapazitätsplattform mit österreichischer Beteiligung

Österreich ist Vorreiter bei der Weiterentwicklung der Gasmärkte – auch über unsere Landesgrenzen hinweg.



Aktuelles Beispiel: Gas Connect Austria hat gemeinsam mit 18 anderen europäischen Fernleitungsnetzbetreibern aus 7 Ländern die Kapazitätsplattform PRISMA gegründet. Ursprünglich als rein inländische Lösung vorgeschrieben, hat Gas Connect Austria die österreichische Pionierstellung genutzt, um über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus das europäische Potential voll auszuschöpfen und einen Meilenstein auf dem Weg zu einem starken

gemeinsamen Gasmarkt zu setzen. Gekrönt wurde die gemeinsame Entwicklung mit dem „Project of the Year Award“, der im Rahmen der Europäischen Gaskonferenz in Wien verliehen wurde. Gas Connect Austria-Geschäftsführer Harald Stindl hat den Preis entgegengenommen.

Mehr auf www.prisma-capacity.eu



Im Fokus

Der Marktgebietsmanager

Das neue Gasmarktmodell brachte eine Vielfalt an neuen Aufgaben mit sich. Die Rolle des Marktgebietsmanagers (MGM) ist eine davon, die Gas Connect Austria seit 30. April 2012 offiziell ausübt.

Zu den umfangreichen Aufgaben des MGM zählen unter anderem die Koordinierung und Steuerung der Gasflüsse sowie langfristige Kapazitätsbedarfsprognosen und die koordinierte Netzentwicklungsplanung.

Die offizielle Benennung war das Ergebnis einer intensiven Vorbereitungsphase und gewährleistete einen reibungslosen Übergang in das neue Marktmodell.

Mit unserer langjährigen Erfahrung im Bereich Erdgaslogistik und unserem ganzheitlichen Blick auf den Markt ist es uns gelungen, dieser verantwortungsvollen Aufgabe von Anfang an gerecht zu werden.

Mehr auf www.gasconnect.at/Marktgebietsmanager

Gas Connect Austria GmbH ist für den Ausbau und Betrieb großer Teile des österreichischen Erdgashochdruckleitungsnetzes verantwortlich. Als unabhängiger Netzbetreiber im Rahmen der OMV Gruppe beschäftigt Gas Connect Austria rund 400 Mitarbeiter.

